

Als Vorbild, als Lehrer und Vorgesetzter war Rudolf Grimme beliebt und geschätzt. Für die Kollegen und Mitarbeiter der Fakultät für Architektur und für viele Studenten werden sein Wirken und sein Name in dankbarer Erinnerung bleiben.

Rainer Barthel

Hans-Heinrich Herlemann

Am 27. Mai 2004 starb im Alter von 95 Jahren Prof. Hans-Heinrich Herlemann, emeritierter Ordinarius für Agrarpolitik an der früheren Fakultät für Landwirtschaft und Gartenbau der TU München in Weihenstephan.

Herlemann, geboren 1909 auf einem westpreußischen Rittergut, studierte nach einer landwirtschaftlichen Lehre in Halle, Bonn und Weihenstephan. Am Institut für Agrarökonomie der TH Danzig promovierte er über »Die Getreidewirtschaft Polens«. Später wurde

er Abteilungsleiter für Betriebs- und Volkswirtschaft in der Landesbauernschaft Danzig Westpreußen, bis Kriegsdienst und Verlust des väterlichen Betriebs seinem Leben eine andere Richtung gaben.

Den Aufbau einer neuen Existenz begann er 1948 am Institut für Weltwirtschaft der Universität Kiel; bald folgten ein Lehrauftrag und 1954 ein Ruf auf den dortigen Lehrstuhl für Agrarpolitik und Marktlehre.

1960 berief ihn die damalige TH München auf den neu geschaffenen Lehrstuhl für Agrarpolitik und landwirtschaftliche Marktlehre, den er bis zu seiner Emeritierung 1976 innehatte.



Hans-Heinrich Herlemann
Foto: privat

Herlemanns wissenschaftliches Interesse galt sowohl konkreten aktuellen Fragen der Agrarpolitik als auch der Erforschung ihrer theoretischen Grundlagen. So beschäftigte er sich bereits früh mit Auswirkungen von Preis- und Kaufkraftverhältnissen auf die Organisation und Intensität landwirtschaftlicher Betriebe. Sein Konzept unterschiedlicher Entwicklungspfade je nach Faktorausstattung der betreffenden

Volkswirtschaft, das in sein Lehrbuch »Grundlagen der Agrarpolitik« einging, gehört heute zum festen Gedankengut der Agrarökonomie.

Als Hochschullehrer hat Herlemann nicht nur zahlreiche Doktoranden betreut, sondern auch ungewöhnlich viele Mitarbeiter zur Habilitation geführt. Seine wissenschaftliche Leistung und sein vornehm-liberaler Führungsstil machten ihn zu einem

gesuchten akademischen Lehrer. Dem Kreis seiner Schüler entstammen viele angesehene, inzwischen emeritierte Hochschullehrer. In Weihenstephan gingen aus seinem ehemaligen Arbeitsgebiet neben der Agrarpolitik die Fachgebiete Land- und Agrarsoziologie sowie Marktlehre der Agrar- und Ernährungswirtschaft hervor, die das Angebot des agrarwissenschaftlichen Studiums vervollständigten. Bis ins hohe Alter hinein nahm Hans-Heinrich Herlemann lebhaft Anteil an der Entwicklung seiner Fakultät, an deren Ausbau er wesentlich beteiligt war. Allen, die ihn persönlich kannten, wird er unvergessen bleiben.

Winfried von Urff

Theo Schöller

Am 23. Juni 2004 starb Dr. E. h. Theo Schöller, ehemaliger Aufsichtsratsvorsitzender der Schöller-Stiftungen, Nürnberg, und Ehrenbürger der TU München, im Alter von 87 Jahren.

Theo Schöller hat sich vor allem um den Aufbau der neuen TUM-Fakultät für Wirtschaftswissenschaften verdient gemacht. Mit seiner großzügigen Unterstützung von drei Millionen Euro konnte der »Dr.-Theo-Schöller-Stiftungslehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement« eingerichtet werden. Anlässlich der offiziellen Einweihung der neuen Fakultät im Oktober 2002 verlieh TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann Theo Schöller die Ehrenbürgerwürde »in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um den Aufbau der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, speziell zur Erweiterung der Lehr- und Forschungsmöglichkeiten im Bereich des Technologie- und Innovationsmanagements und der damit verbundenen Förderung der mittelständischen Industrie«.



Theo Schöller
Foto: Peter Petrich